



## Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage 2024-GC-117

### Wirtschaftsförderung: Welches Verhältnis pflegt der Staat Freiburg zu den israelischen Institutionen und Unternehmen?

---

Urheberinnen:	Savoy Françoise, Menétrey Lucie
Anzahl Mitunterzeichner/innen:	0
Einreichung:	17.05.2024
Begründung:	---
Überweisung an den Staatsrat:	17.05.2024
Antwort des Staatsrats:	24.06.2024

---

#### I. Anfrage

In den vergangenen vier Monaten wurden im Gazastreifen über 30 000 Personen, darunter über 12 000 Kinder von der israelischen Armee getötet. Mehr als 75 % des Gazastreifens einschliesslich seiner Spitäler und Universitäten wurden zerstört. Es gibt unzählige genau dokumentierte Verstösse des israelischen Staats gegen das internationale Recht und die Menschenrechte. Die täglichen Nachrichten über diesen zwecklosen Krieg ohne Ende sind unerträglich.

Angesichts dieser dramatischen Situation muss der Staat als öffentliche Behörde seine Rolle in diesem Zusammenhang prüfen. Wir bitten deshalb den Staatsrat um Antwort auf die folgenden Fragen:

1. Gibt es im Rahmen der Wirtschaftsförderung eine Zusammenarbeit mit israelischen Institutionen und Unternehmen? Wenn ja, welche?
2. Für den Fall, dass Partnerschaften existieren, pflegen diese Unternehmen und Institutionen einen Kontakt zur israelischen Waffenindustrie?

#### II. Antwort des Staatsrats

Ganz allgemein spricht sich der Staat Freiburg für die friedliche Lösung von internationalen Konflikten aus. Im vorliegenden Fall ruft der Staatsrat in Erinnerung, dass die Schweiz im UNO-Sicherheitsrat die Vision einer Region formuliert hat, in der zwei demokratische Staaten, Israel und Palästina, friedlich nebeneinander mit sicheren und anerkannten Grenzen existieren.

Die Fragen der Grossrätinnen Françoise Savoy und Lucie Menétrey beantwortet der Staatsrat wie folgt:

1. *Gibt es im Rahmen der Wirtschaftsförderung eine Zusammenarbeit mit israelischen Institutionen und Unternehmen? Wenn ja, welche?*

Die Wirtschaftsförderung des Kantons (WIF) pflegt keine formelle Zusammenarbeit oder Partnerschaft mit israelischen Institutionen oder Unternehmen. Es gibt eine Zahl von interessanten Kontakten und Verbindungen insbesondere im Lebensmittelbereich, wo Schweizer und Freiburger

Unternehmen auch auf dem israelischen Markt präsent sind. Israel ist ein Staat mit einer besonders hohen Dichte an vielversprechenden Start-ups und verfügt über eine bemerkenswerte Innovationskraft und Unternehmensgründungsdynamik. Die Schweizer Regierung hat diese Fähigkeit zur Innovation und zum Technologietransfer erkannt, weshalb sich in der Schweizer Botschaft in Tel Aviv eine Vertretung von Swissnex befindet, dem Schweizer Organ für Innovationsförderung im Ausland.

Im Übrigen pflegen Forscherinnen und Forscher der Universität Freiburg Kontakte zu universitären Instituten in Israel. Diese Kontakte entstehen jedoch unabhängig und sind folglich nicht zentral dokumentiert. In den folgenden Fällen existiert eine bekannte Zusammenarbeit:

- > Forschungszusammenarbeit im Rahmen zweier SNF-Projekte, von denen sich das eine mit Pflanzenzellen und das andere mit der Verbindung zwischen Hör- und Sehsinn befasst. (<https://data.snf.ch/grants/grant/197563> et <https://data.snf.ch/grants/grant/185918>) ;
- > Vertrag über den Studentenaustausch mit der Hebrew University of Jerusalem (von dem im laufenden Semester niemand Gebrauch macht).

Der Staatsrat stellt fest, dass diese Arten der Zusammenarbeit unproblematisch sind, und unterstützt die Universität Freiburg dabei, den akademischen Dialog aufrechtzuerhalten und die Wissenschaftsfreiheit zu wahren.

2. *Für den Fall, dass Partnerschaften existieren, pflegen diese Unternehmen und Institutionen einen Kontakt zur israelischen Waffenindustrie?*

Es gibt aktuell keine formelle Partnerschaft – siehe Frage 1.